

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Bericht über grenzüberschreitende Umweltauswirkungen für Nord Stream Pipeline bestätigt**

#### **Nächste Runde der öffentlichen Beteiligungen ab März 2009**

**Zug, 13. Februar 2009.** Der Bericht über grenzüberschreitende Umweltauswirkungen (Espoo-Bericht) für Nord Stream, die geplante Erdgaspipeline durch die Ostsee, wird Anfang März 2009 zur Beteiligung der Öffentlichkeit bereitgestellt. Bis dahin wird Nord Stream alle endgültigen Kommentare und Erläuterungen einarbeiten. Dies wurde heute bei einem internationalen Konsultationstreffen in Kopenhagen bestätigt, an dem offizielle Vertreter aller neun Ostsee-Anrainerstaaten teilnahmen.

Gemäß des Espoo-Übereinkommens der Vereinten Nationen müssen Länder, in deren Zuständigkeitsbereich ein bestimmtes Projekt geplant wird, ihre Nachbarländer über mögliche grenzüberschreitende Umweltauswirkungen informieren. Für diesen Zweck hat Nord Stream als Projektentwickler allen Ländern der Ostseeregion den Espoo-Bericht in englischer Sprache vorgelegt.

In Kopenhagen wurde nun bestätigt, dass Nord Stream diesen Bericht Anfang März in den neun Sprachen der Ostsee-Anrainerstaaten übergeben wird. Anschließend werden die Behörden den grenzüberschreitenden Umweltbericht entsprechend ihrer jeweiligen nationalen Gesetzgebung für die öffentliche Beteiligung zugänglich machen.

„Sowohl für Nord Stream als Projektentwickler als auch für die Länderbehörden haben die internationalen Beratungen über eines der größten Infrastrukturprojekte Europas wertvolle Erkenntnisse geliefert“, sagt Dirk von Ameln, Permitting Director von Nord Stream. „Wir haben intensive Diskussionen über Methoden, Struktur und Inhalte der Dokumente geführt. Diesen Bericht zu erstellen, der die unterschiedlichen Erwartungen der verschiedenen Länder erfüllt, war eine wirkliche Herausforderung. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Länder haben wir eine Lösung gefunden.“

„Das Nord Stream-Konsortium hat mehr als 100 Millionen Euro in Umweltverträglichkeitsstudien und umwelttechnische Planung investiert. So stellen wir sicher, dass das technische Design und der Routenverlauf der Pipeline umweltverträglich und sicher sein werden. Der Beginn der öffentlichen Beteiligung zum Espoo-Bericht ist ein wichtiger Meilenstein für Nord Stream. Dies bestätigt unseren Zeitplan, ab 2011 Erdgas von Russland nach Europa liefern zu können“, erläutert Dirk von Ameln.

Genehmigungen für den Bau und den Betrieb der Pipeline werden von den Ländern benötigt, durch deren Gewässer die Pipeline verlaufen wird: Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland. Im Rahmen des Espoo-Prozesses werden diese Länder die anderen Ostsee-Anrainerstaaten hinsichtlich möglicher grenzüberschreitender Umweltauswirkungen des Projekts einbinden. Die öffentlichen Beteiligungen in den fünf genannten Ländern werden beides umfassen: den Espoo-Bericht zu möglichen grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen und die nationalen Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP), die Nord Stream im Rahmen der nationalen Genehmigungsprozesse einreicht.

Nord Streams Espoo-Bericht basiert auf einem intensiven Dialog mit Behörden im gesamten Ostseeraum. Dies gewährleistet, dass die Pipeline gemäß nationalen und internationalen Bestimmungen sicher und umweltverträglich ist. Der internationale Konsultationsprozess begann im Frühjahr 2006. Bis zum heutigen Zeitpunkt fanden 15 Treffen mit den offiziellen Vertretern der neun Ostsee-Anrainerstaaten statt.

Nord Stream kann 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr liefern. Dies entspricht 25 Prozent des europäischen zusätzlichen Importbedarfs, der aufgrund einer steigenden Nachfrage und den zeitgleich zurückgehenden Erdgasvorkommen in der Nordsee zu erwarten ist.

**Detaillierte Informationen zum internationalen Konsultationsprozess (Espoo-Prozess) und dem Stand der nationalen Genehmigungsverfahren können unter folgendem Link heruntergeladen werden:** [http://www.nord-stream.com/Update\\_Espoo\\_process](http://www.nord-stream.com/Update_Espoo_process)

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Jens Müller**, Communications Manager  
Mobil: +41 79 295 96 08

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland  
Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweis für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall Holding AG und E.ON Ruhrgas AG mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.

Das **UNECE-Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen (Espoo-Übereinkommen)** regelt die Verpflichtung von Parteien, Umweltauswirkungen bestimmter Vorhaben in einem frühen Planungsstadium zu untersuchen. Darüber hinaus verpflichtet sie Staaten zur gegenseitigen Notifizierung und Konsultation über alle geplanten Projekte, die voraussichtlich wesentliche Umweltauswirkungen über nationale Grenzen hinweg haben werden. Das Espoo-Übereinkommen wurde am 25. Februar 1991 im finnischen Espoo zur Unterzeichnung ausgelegt und trat am 10. September 1997 in Kraft. Nord Streams Prozess im Rahmen des Espoo-Übereinkommens begann im April 2006.